

Leb Weiland Hochwürdigem/ Durchleuchtigen Hoch- geborenen Fürsten und Herren/ Herrn Heinrich Julii/ Pöfultierten Bischoffs zu Halberstadt/ Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg/it. Vaters gewesenen gnedigen Fürsten und Herren/ Hochseliger Christmiller Gedechniß/ Wie J. J. W. ohn gefehr ein viertel Jahr vor ihrem Christlichen Ab- schied gestalt gewest.

Un Teufelhem Hut/ ein schwerer Held/
Welchs Lob erfüllt die ganze Welt/
Wird dir im Bild die fürgestelt.
Schau ihn recht und wol ohn verdruss/
Er ist H E R R J E S U S C H R I S T I /
Ein Fürst von Gottes Gnaden groß.
Aus dem zwar alten Stamm Braunschweig/
Der doch grün und an Früchten reich/
Entsprossen ist dieß Edle J. W. Anno 1564. 15. Decob.
Er war noch gar ein Däumlein klein/
Wie Halberstadt das Bischofthum sein/ 1566.
Sich bagd vnter sein Kestlein.
Aber bald an Alter/ Wuch vnd Nach/
Erwuchs/ daß er selber in der That
Das Regiment daseibst antrat. 1589.
Das Bischofthum Wenden wolgehan
Nam ihn auch zu einem Bischoff an/
Doch nachmals er solchs fahren lan. 1592.
Denn sein Verunfft/ Weisheit vnd Lehr/
Machte alles Ruhmhaßten/ daß er
Zum Regieren geboren wehr.
Darumb ihn auch zum Rector hett
Die löbliche Vnterrißer
Zuwer erkorn zu Helmstedt. 1576. 15. Decob.
D. es nun Gott so haben wolt/
Das dießer Baum/ löblich denn Holt/
Zu seiner Frucht sich schreien solt/
Ein Churfürstliches Frewlein jart
Zu Sachsen/ schön vnd edel arth/
Seine Fürstl. Gnad vermählet ward. 1585. 28. Septemb.
Der Todt aber bald dieß Ehe zerriß/
Die Fürstin jung in Christo süß
Ihren Geist auffgab/ das Leben ließ. 1587. 23. Feb.
Jedoch ein Tochter wolgestalt
Berlich/ die hernach in sein Wolt
Heim Rudolff ein Fürst von Anhalt.
Nach dießem Herzog J. J. W. S
Recht zugenambt H E R R J E S U S C H R I S T I /
Stach auch in warer Keim vnd Fuß. 1589. 3. Maij.
Also ward durch Erbsfall zu hand
Das ganze Braunschweigische Land
Seiner Fürstlichen Gnad zugewandt.
Da war nun nötig/ daß sie sich
Wiedrumb vermähleten/ vnd Christlich
Nach Erben streben/ wie billig.
Wand sich demnach ganz wolbedacht
Das Fürstlich Herz gen Witternacht/
Daseibst nach einer Umahnen tracht.
Erwarb auch gleich Lamb auff der stett
König Friedrichs Tochter Elisabeth. 1590. Ap. 1590.
In Dennmarck/ wies Gott schicken thet.
Elisabeth/ der Vollkommenheit
Ein Spiegel vnd Kron/ stalt alles leyb
Dem Edlen Prinzen/ sein Herz erzeuwt.
Wie bald nu dieß löblich Keim
Hatt dieß enfern Baum vmgeben/
Schlag er aus vnd bracht Frücht daneben.



Die Sprossen waren jart vnd rein
Fürst/ Herren jung/ den die Frewlein
Sich an der Zahl verglichen sein.
Herr Friedrich Ulrich hochgenant
War der erst/ der sich heizu fandt/
Wie freute sich do das Vaterland? 1591. 5. Ap.
Frewlein Sophia solat gleich/ 1592.
Nach ihr Frewlein Elisabeth sich 1593. 23. Im
Ergetzt denn Frewlein Hedwig. 1595. 19. Febr.
Auff dieß kam Frewlein Dorothea/ 1596. 8. Jul.
Heinrich Julius rückt auch herben/ 1597. 7. Dec.
Starb nachmals. Gott im gnedig seyn 1606. 10. Jul.
Der Sechste war Herzog Christian/ 1599. 10. Sept.
Das Leben nach ihm Rudolff trat an/ 1602. 15. Jun.
Heinrich Carl wolt flugs neben ihm stahn. 1609.
Frewlein Anna Augusta jart Anno 1612.
Wisan die zehende Stett geparrt
Den Fürstlichen Eltern ghoren ward.
Dieß sein die edlen Blümelein/
Die unserm Fürsten schön vnd rein
Geben Gott im Ehestand seyn.
Dießelbigen allmechtig Hand
Hath ihn auch gmacht/ wie wol bekandt/
Reich vnd mächtig an Leut vnd Land/

Als sie sein löbliche Verfahren
An Mache vnd Reichthum vor ihm warn
In vielen/ ja etlichen Hundert Jahren.
Graff Ernst von Hohnstein Todt verbleich/
Dessen Graff vnd Herrschaffen Reich
Sich heimt dem Herzogen zu Braunschweig.
Auch Gubenhaan das Fürstenthumb/
Als verschied Herzog Philips stumb/
Ward hin zugahen vnd mehr die Erim 1595.
Es starb Graff Hans Ernst jung vnd klein
Der legt lehnrege von Regenfeir/
Neumpr/ vnserm Fürsten dos Land ein.
Dieß vnd forst all sein Vnderthan/
Als viel der ihm Gott jemals gan/
Regiert wol der Fürst lobesan.
Hiet ober der Religion/
Das Bistum straffen/ das gut mit lohn
Beleg/ Fried war des Landes Kron.
Gleichwol ihn Mars auch hat erant/
Was er kint mit gewehrter Hand/
Wenn das lewne Herz in ihm embrant.
Solchs kan darthun der Rhesisch Zug/
Als er von turschem Voden jug
Den frembde schwarm mit redren fug 1599

Solchs hat befunden in der Thoe
S. J. W. Erb vnd Landstätt/ 1605 15. Decob.
Thewr war bey ihr quier Rath.
All in des Fürsten farstlich Muth/
Kam den Knecht namah zu gut/
Hett ihn seufft gelan Leib vnd Blut.
Dafin sie denn des Doncks genug
Ihm zugedacht auffm Drenbruch/
Gott aber hinder sich Verrug. 1606 4. April.
Gott ist der Herr/ die Dierkeit
Ein Dienent/ welsch er alzeit
Schütz/ obschon ist dem Teuffel leid.
Her Braunschweig dieß recht wol bedacht/
Ihr mut/ wil hett sie nicht gebracht/
Ins heiligen Römischen Reiches Ache.
Wasser bdaucht solchs ihr Fürst vnd Herr/
Do ergen Prag zog ellend sehr
Dem Keyr allein zu Dienst vnd Ehr.
Ein Vnwill vnd gefehrlich Streit
Hatt sich erregt zur selben zeit
Zwischen Keyr vnd König/ Gebrüder beyd.
Der Fürst fremm sich ins mittel schlug/
Feyr nicht/ biß er mit gutem fug
Deyd hohe Haupter wider verrug.
Halt auch die Vnruh wieder still/
Als die Passauer/ wieder willn
Der Böhm/ zu Prag feindlich einfieln.
Wagt Leib vnd Leben ohn falschen Schein/
Zu Lieb vnd Dienst dem Keyr sein/
Dann zu aus dem Reich in gemein.
Ihn zu behalten in solchem lauff/
Hahn ihn die Keyser grawn auff
Hoch Empier am Keyserlich Hoff.
Des gheimen Reichs Hoffrath ward er
Dörster Director/ darnacher
Vstet zum Bisfen Kommerer.
In solchen Empiern hoch geehrt/
Don groß vnd klein gehalten wehr/
Sein vnter Leben da verzehr.
Dieß der getrew vnd fremine Gote
Nach seinem Rath vdr ihn abott/
Ihn wegnam durch ein farstien Tod. 1613. 20. Julij
Landschland flag diß dem Vngesell/
Sein brüder/ mein sehr/ ruff laut vnd hell:
Welch ein Wiß in Israel.
Der Leib ruh vnter des sein Zett/
Sein Lob sich durch die Welt außbreit/
Die Seel seuf sich in Ewigkeit.

A M E N.

M. J. W.

Durch Eliam Holwein Buchdrucker vnd
Formschneider zu Wolfenbüttel/ Anno 1616.

